

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

beide kaum. Jeder weiß, was er verliert. Sie kennen sich besser als Mann und Frau, als Vater und Sohn. Und doch haben sie beide gewußt, daß einmal Abschied genommen werden mußte. Diesmal ist es noch gut gegangen. Wer ist der nächste? Gibt es ein Wiedersehen? Oder wird er, der Kompagnieführer, daheim schon erfahren, daß „der Alte“ in Flandern gefallen? Nichts da, so oder so, „Auf Wiedersehen, Herr Hauptmann,“ „Ade, mein Lieber.“

Bei der Bagage hinten wird noch das Dringendste an Kompagniegeschäften erledigt. Der Schnurrbart des Etatsmäßigen zuckt verdächtig, der Schreibstubenunteroffizier macht ein eisernes Gesicht. Der Kompagnieführer drückt beiden die Hand und lächelt zuversichtlich. Mit dem Sanitätsauto geht es weiter.

Der Regimentskommandeur schreibt ihm nach daheim, daß er selbstverständlich seine alte Kompagnie wieder bekommt. „Der Alte“ beim Bataillon lebt auch noch und ist fidel wie immer, obwohl sie ihm zweimal, am Hanebeek und bei Bolderhoek, seinen Bunker zusammengepfeffert.

Aber am schönsten sind doch die Briefe aus der Kompagnie. Wie sie ihn vermissen, und daß der Unteroffizier K. das Eisene Kreuz Erster bekommen. Daß es in Flandern immer noch nicht trockener geworden ist, und daß der Bataillonskommandeur ihnen hoch und heilig versichert habe, die Kompagnie werde ihm freigehalten. Auch Trauriges, der ist gefallen, und der und der. Bei einem nächtlichen Bombenangriff ist der Feldküchenunteroffizier tödlich getroffen worden. Es ist nicht mehr schön draußen, und kalt wird es auch schon, und er soll möglichst bald wieder kommen.

Diese Briefe liest er heimlich immer wieder. Wie es dann endlich wieder hinausgeht, fällt der Abschied von Daheim gar nicht schwer. Es geht ja von Daheim nach Daheim, aus der einen Familie in die andere.

*

Der Schwerpunkt des Abwehrkampfes liegt beim R.T.R., in der Person des Kampftruppenkommandeurs. Er haucht irgendwo zwischen Hauptwiderstandslinie und Artillerieschußstellung, in einem Betonbunker, in einem Keller unter einem zertrümmerten Haus, oft auch im freien Felde, wenn ihn das feindliche Artilleriefeuer dazu zwingt. In seiner Nähe sind die Stoßkompagnien des Bereitschaftsbataillons untergebracht. Sie unterstehen seinem Befehl vom Augenblick des Angriffs an, er hat sie zum Gegenstoß anzusetzen, wie es die